

Startseite

[zur Druckversion](#)

Gesundheit in der Schweiz

Bundesamt für Gesundheit BAG

Das BAG hat die Förderung der Gesundheit aller in der Schweiz lebenden Menschen zum Ziel.

Es will einerseits die einzelnen befähigen, ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit wahrzunehmen; andererseits will es, dass Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsschutz sowie Heilung und Linderung von Krankheiten und Unfällen ganzheitlich und konsistent im Hinblick auf den grösstmöglichen Gesundheitsgewinn für alle realisiert werden.

Dementsprechend befasst sich das BAG mit Themen wie

- Epidemien und Infektionskrankheiten,
- Drogen und Suchtprävention,
- Sicherheit von Lebensmitteln,
- Schutz vor Strahlungen und Lärmbelastung,
- Kontrolle von Giftstoffen und Chemikalien,
- Stammzellenforschung und Bioterrorismus sowie
- Kranken- und Unfallversicherung.

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

Suchen im BAG

[erweiterte Suche](#)



■ [Erläuterungen zum Titelbild](#)

Direktzugriff auf PDF-Dokumente

Bitte geben Sie den Webcode ein, um direkt zu einem PDF-Dokument zu gelangen.

Kontakte


**Bundesamt für Gesundheit
BAG**
3003 Bern
Tel: +41 (0)31 322 21 11
Fax: +41 (0)31 323 37 72

■ [Lageplan](#)

Medien

■ [Medieninformationen](#)

■  [HON Code - Prinzipien BAG](#)
08.09.2009 | 14 kb | PDF

 Wir befolgen den HONcode Standard für vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen. Kontrollieren Sie dies [hier](#).

Der Weg zum Schweizerischen Impfplan auf der BAG-Homepage

einfach erklärt

1. Schritt:

wählen Sie die BAG-Homepage an unter www.bag.ch

2. Schritt: klicken Sie hier auf „Themen“

- Krankheiten und Medizin
- Krankenversicherung
- Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände
- Ernährung und Bewegung
- Alkohol, Tabak, Drogen
- Strahlung, Radioaktivität und Schall
- Chemikalien
- Gesundheitspolitik
- Gesundheitsberufe
- Unfall- und Militärversicherung
- Internationales

Startseite > Themen

[zur Druckversion](#)

Suchen im BAG

[erweiterte Suche](#)

Ausserparlamentarische
Kommissionen

■ [Kommissionen](#)

Themen

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) wacht kontinuierlich über die Gesundheit der Bevölkerung, und dies in den verschiedensten Bereichen:

- Lebensmittel,
- Konsumentenschutz,
- Kranken- und Unfallversicherung,
- Suchtprävention,
- Regelung von chemischen und biologischen Produkten,
- Prävention von Epidemien,
- Strahlenschutz,
- sowie bei der Einführung neuer Technologien.

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

3. Schritt: klicken Sie jetzt hier auf „Krankheiten und Medizin“

Krankheiten und Medizin

- Infektionskrankheiten
- Nichtübertragbare Krankheiten
- Biomedizin-Konvention und Zusatzprotokolle
- Transplantationsmedizin
- Heilmittel
- Forschung am Menschen
- Genetische Untersuchungen
- Forschung an humanen embryonalen Stammzellen
- Fortpflanzungsmedizin
- Biologische Sicherheit
- Palliative Care
- Krankenversicherung
- Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände
- Ernährung und Bewegung
- Alkohol, Tabak, Drogen
- Strahlung, Radioaktivität und Schall
- Chemikalien
- Gesundheitspolitik
- Gesundheitsberufe
- Unfall- und Militärversicherung
- Internationales

Startseite > Themen > Krankheiten und Med...

[zur Druckversion](#)

Krankheiten und Medizin



[Saisonale Grippe](#)

Die Grippe (Influenza) ist eine seit Jahrhunderten bekannte, akute Infektionskrankheit. Es handelt sich um eine Atemwegsinfektion, die durch Influenza-A- und Influenza-B-Viren ausgelöst wird. Diese Viren zirkulieren vor allem im Winter.



[Die LOVE LIFE STOP AIDS-Kampagne «Ging's zu schnell, um an Gummis zu denken?» geht in die zweite Runde](#)

Pünktlich zum Faschnachtsbeginn meldet sich die LOVE LIFE STOP AIDS-Kampagne des Bundesamts für Gesundheit und der Aids-Hilfe Schweiz zurück.



[Kampagne 2010: Organspende? Ich habe es in der Hand](#)

Die Bevölkerungsinformation des Bundesamts für Gesundheit BAG zu Transplantation und Organspende wird im 2010 weitergeführt. Die Hürde soll möglichst tief sein, seinen Willen schriftlich festzuhalten und eine Spendekarte auszufüllen.



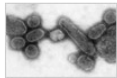
[Impf-Information](#)

Prüfen Sie Ihren Impfstatus und informieren Sie sich! Lesen Sie mehr wie wir gemeinsam Masern eliminieren können.



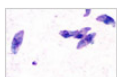
[Infektionsdiagnostik](#)

Laboratorien, die mikrobiologische und serologische Diagnostik zur Erkennung von Infektionskrankheiten durchführen, werden vom Bundesamt für Gesundheit anerkannt. Das BAG stellt neue Informationen zur Anerkennungswesen und Formulare für die Gesuchseinreichung zur Verfügung.



[Revision Epidemien gesetz](#)

Das Epidemien gesetz regelt die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. Die Totalrevision wurde in der Vernehmlassung positiv aufgenommen.



[Toxoplasmose](#)

Die Toxoplasmose ist eine Infektionskrankheit, die von einem mikroskopisch kleinen Parasiten verursacht wird. Wenn eine Frau während der Schwangerschaft angesteckt wird, kann die Infektion auch auf das ungeborene Kind übertragen werden.



[Humane Papillomaviren \(HPV\)](#)

Gegenwärtig laufen die kantonalen Impfprogramme gegen humane Papillomaviren (HPV), die Gebärmutterhalskrebs verursachen, an.

Suchen im BAG

Suchen

[erweiterte Suche](#)

Kampagnen

- [Grippeprävention](#)
- [Kampagne LOVE LIFE STOP AIDS](#)

4. Schritt: klicken Sie hier auf „Infektionskrankheiten“

Krankheiten und Medizin

Infektionskrankheiten

- Infektionskrankheiten A-Z
- Meldesysteme
- Infektionsdiagnostik
- Impfungen
- Krisenmanagement
- Grenzsanitarische Massnahmen
- Rechtliche Grundlagen
- Nichtübertragbare Krankheiten
- Biomedizin-Konvention und Zusatzprotokolle
- Transplantationsmedizin
- Heilmittel
- Forschung am Menschen
- Genetische Untersuchungen
- Forschung an humanen embryonalen Stammzellen
- Fortpflanzungsmedizin
- Biologische Sicherheit
- Palliative Care
- Krankenversicherung**
- Lebensmittel und
Gebrauchsgegenstände**
- Ernährung und Bewegung**
- Alkohol, Tabak, Drogen**
- Strahlung, Radioaktivität und Schall**
- Chemikalien**
- Gesundheitspolitik**
- Gesundheitsberufe**
- Unfall- und Militärversicherung**
- Internationales**

Startseite > Themen > Krankheiten und Med... > **Infektionskrankheit...** [zur Druckversion](#)

Infektionskrankheiten

Die Mission der Abteilung Übertragbare Krankheiten besteht in der Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, die eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit in der Schweiz darstellen, in Zusammenarbeit mit den Kantonen, den internationalen Gesundheitsbehörden und weiteren Partnern.

Die Abteilung überwacht die Krankheiten und publiziert regelmässig Berichte zur epidemiologischen Situation. Sie legt die Präventions- und Kontrollstrategien fest, erlässt Weisungen, bereitet Verordnungen und Gesetze vor und erarbeitet Empfehlungen für die Ärzteschaft und die Bevölkerung.

Sie trifft Vorkehrungen, um die öffentliche Gesundheit vor natürlich auftretenden, versehentlich oder willentlich freigesetzten Krankheitserregern zu schützen, Risiken frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen von Ausbrüchen und Epidemien übertragbarer Krankheiten in der Schweiz einzudämmen.



Saisonale Grippe

Die Grippe (Influenza) ist eine seit Jahrhunderten bekannte, akute Infektionskrankheit. Es handelt sich um eine Atemwegsinfektion, die durch Influenza-A- und Influenza-B-Viren ausgelöst wird. Diese Viren zirkulieren vor allem im Winter.



Masernelimination

Ziel der Weltgesundheitsorganisation WHO und ihrer Mitgliedsstaaten ist, die Masern in Europa im 2010 durch eine hohe Durchimpfung der Kinder vollständig zu eliminieren.



Epidemiologie

Eine aktuelle Schätzung der Anzahl neu diagnostizierter HIV-Infektionen in der Schweiz.



Humane Papillomaviren (HPV)

Gegenwärtig laufen die kantonalen Impfprogramme gegen humane Papillomaviren (HPV), die Gebärmutterhalskrebs verursachen, an.



Infektionsdiagnostik

Laboratorien, die mikrobiologische und serologische Diagnostik zur Erkennung von Infektionskrankheiten durchführen, werden vom Bundesamt für Gesundheit anerkannt. Das BAG stellt neue Informationen zum Anerkennungsverfahren und Formulare für die Gesuchseinreichung zur Verfügung.

Suchen im BAG

[erweiterte Suche](#)

Links

- [Merkblätter](#)
- [BAG-Bulletin 2010](#)

Adressliste Kantonsärztinnen und Kantonsärzte

- [Adressliste der Kantonsärztinnen und Kantonsärzte](#)
07.10.2010 | 31 kb | PDF

Adressliste der Nationalen Referenzzentren meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten

- [Nationale Referenzzentren meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten](#)
01.12.2010 | 38 kb | PDF

5. Schritt: klicken Sie hier auf „Impfungen“

Krankheiten und Medizin

Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten A-Z

Meldesysteme

Infektionsdiagnostik

Impfungen

Factsheets

Reisemedizin

Eidgenössischen Kommission für Impffragen

Krisenmanagement

Grenzsanitarische Massnahmen

Rechtliche Grundlagen

Nichtübertragbare Krankheiten

Biomedizin-Konvention und Zusatzprotokolle

Transplantationsmedizin

Heilmittel

Forschung am Menschen

Genetische Untersuchungen

Forschung an humanen embryonalen Stammzellen

Fortpflanzungsmedizin

Biologische Sicherheit

Palliative Care

Krankenversicherung

Lebensmittel und
Gebrauchsgegenstände

Ernährung und Bewegung

Alkohol, Tabak, Drogen

Strahlung, Radioaktivität und Schall

Chemikalien

Gesundheitspolitik

Gesundheitsberufe

Unfall- und Militärversicherung

Internationales

Startseite > Themen > Krankheiten und Med... > Infektionskrankheit... > Impfungen

[zur Druckversion](#)

Impfungen

Impfungen schützen

Impfungen sind das wirksamste Mittel, um Ihr Kind gegen folgende Krankheiten zu schützen: Diphtherie, Starkkrampf, Keuchhusten, Kinderlähmung, Hirnhautentzündung und Kehlkopfentzündung durch Haemophilus influenzae, Masern, Mumps, Röteln und Hepatitis B.

Impfungen sind vorbeugende Massnahmen, die verschiedene Infektionskrankheiten mit gefährlichen Auswirkungen verhindern können. Impfungen ahmen eine natürliche Infektion nach. Impfreaktionen sind in der Regel mild und fast frei von äusseren Zeichen und Komplikationen der entsprechenden Krankheit.

Manche Eltern sind über mögliche schwerwiegende Nebenwirkungen der Impfungen beunruhigt. Die Impfungen wurden jedoch bereits bei Millionen von Kindern mit grossem Erfolg angewendet.

Kleine Impfung ist ganz ohne Risiko, aber die Gefahren sind viel geringer als nach einer natürlichen Erkrankung.

Das eigene Kind und andere Kinder schützen

Je mehr Kinder geimpft sind, desto seltener treten diese Krankheiten auf, d.h. Impfungen schützen nicht nur das eigene Kind, sondern auch Neugeborene, andere Kinder, Schwangere und andere Erwachsene.

Suchen im BAG

Suchen

[erweiterte Suche](#)

Weitere Informationen

- [Impf-Information](#)
 - [Factsheets](#)
 - [Richtlinien und Empfehlungen](#)
 - [Durchimpfung](#)
 - [Unerwünschte Impferscheinungen \(UIE\)](#)
 - [Impfempfehlungen für Beschäftigte im Gesundheitswesen](#)
Bull BAG 2009; Nr. 43; 804-808
19.10.2009 | 107 kb | PDF
 - [Stellungnahme des Bundesamtes für Gesundheit \(BAG\) zum Ratgeber der Stiftung für Konsumentenschutz \(SKS\)](#)
BAG Bulletin 2006; Nr. 37; 741
11.09.2006 | 34 kb | PDF
- DVD: Impfen – Chance für die Gesundheit.
Diese DVD enthält 4 Kurzfilme zu den Themen Impfen allgemein, Masern, Röteln und Starkkrampf. Alle 4 Filme sind in den drei Landessprachen auf der DVD zu finden.
Bestelladresse:
epi@bag.admin.ch

Links

- [Externe Links](#)

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

6. Schritt: klicken Sie hier auf „Eidgenössische Kommission für Impffragen“

Krankheiten und Medizin

Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten A-Z

Meldesysteme

Infektionsdiagnostik

Impfungen

Factsheets

Reisemedizin

Eidgenössische Kommission für Impffragen

Krisenmanagement

Grenzsanitarische Massnahmen

Rechtliche Grundlagen

Nichtübertragbare Krankheiten

Biomedizin-Konvention und Zusatzprotokolle

Transplantationsmedizin

Heilmittel

Forschung am Menschen

Genetische Untersuchungen

Forschung an humanen embryonalen Stammzellen

Fortpflanzungsmedizin

Biologische Sicherheit

Palliative Care

Krankenversicherung

Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

Ernährung und Bewegung

Alkohol, Tabak, Drogen

Strahlung, Radioaktivität und Schall

Chemikalien

Gesundheitspolitik

Gesundheitsberufe

Unfall- und Militärversicherung

Internationales

Startseite > Themen > Krankheiten und Med... > Infektionskrankheit... > Impfungen > Eidgenössischen Kom...

[zur Druckversion](#)

Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF)

Bundesrat Pascal Couchepin hat als Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) am 2. Juli 2004 die neue Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) eingesetzt. Sie hat am 8. September zum ersten Mal in Bern getagelt. Die zunehmend komplexer werdenden Fragestellungen im Bereich der Impfungen hatten den Departementsvorsteher dazu bewegt, auf Vorschlag des Bundesamtes für Gesundheit, diese Expertenkommission einzuberufen.

Impfempfehlungen werden bereits seit 1963 vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) herausgegeben und laufend angepasst. Bei der Erarbeitung dieser Empfehlungen und ihrem im Epidemien gesetz vorgeschriebenen wissenschaftlichen Begründung hat sich das BAG seit jeher durch Expertengremien beraten lassen. Anfangs geschah dies durch eine Impfkommision der schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin, welche in den 80er-Jahren vom BAG übernommen und in der Folge in «Kommission für Impffragen» umbenannt wurde. Da Aufgaben und Gewicht dieser Kommission ständig zunahm, war es nun an der Zeit, sie durch eine eidgenössische Kommission zu ersetzen, welche einen klar definierten Auftrag des Departements erhielt und in Zukunft unabhängiger ihre Beraterfunktion ausüben kann.

Während einerseits neue, bessere Impfstoffe entwickelt werden, nimmt andererseits dank der Erfolge der Impfungen die Angst vor impfverhütbaren Krankheiten ab. Impfen bewirkt weiterhin in der Wahrnehmung der Bevölkerung ein zunehmendes Gewicht, obwohl sie bei den modernen Impfstoffen immer seltener werden. Resultierende Nachlässigkeit oder gar Ablehnung gegenüber Impfungen können aber für die Bevölkerung schlimme Folgen haben, wie kürzliche Masernepidemien in diversen Schweizer Kantonen und im nahen Ausland wieder gezeigt haben. Es ist deshalb heute eine absolute Notwendigkeit, dass Gesundheitsbehörden ihre Empfehlungen laufend im Einklang mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellen und transparent aufzeigen, wie die Empfehlungen zustande kommen.

Die EKIF hat zwei Hauptaufgaben: sie nimmt in Impffragen eine wichtige Vermittlerrolle zwischen Behörden, Fachkreisen und Bevölkerung wahr; und sie ist zuständig für die wissenschaftliche Beratung der Behörden bei der Erarbeitung von Impfempfehlungen.

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

Suchen im BAG

[erweiterte Suche](#)

Links

■ [Eidgenössische Kommission für Impffragen \(EKIF\)](#) [↗](#)

■ [Mitgliederliste der EKIF](#) [↗](#)

7. Schritt: klicken Sie hier auf „Eidgenössische Kommission für Impffragen“

Eidgenössische Kommission für Impffragen

- Aktuelles
- Die Kommission
- Empfehlungen
- Stellungnahmen
- Veröffentlichungen
- Links

Startseite

[zur Druckversion](#)

Suchen im BAG

Suchen

[erweiterte Suche](#)

Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF)

Die EKIF ist eine unabhängige Experten-Kommission, welche bei Impffragen eine wichtige Vermittlerrolle zwischen Behörden, Fachkreisen und der Bevölkerung wahrnimmt. Sie ist zuständig für die wissenschaftliche Beratung der Behörden bei der Erarbeitung von Impfeempfehlungen.

Impfeempfehlungen werden bereits seit 1963 vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) herausgegeben und laufend angepasst. Da das Thema Impfen immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde im Auftrag von Bundesrat Pascal Couchepin im 2004 eine unabhängige Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) ins Leben gerufen.

Während einerseits neue, bessere Impfstoffe entwickelt werden, nimmt andererseits dank der Erfolge der Impfungen die Angst vor impfverhütbaren Krankheiten ab. Impfnebenwirkungen erhalten dagegen in der Wahrnehmung der Bevölkerung ein zunehmendes Gewicht, obwohl sie bei den modernen Impfstoffen immer seltener werden. Resultierende Vergesslichkeit oder gar Ablehnung gegenüber Impfungen können aber für die Bevölkerung schlimme Folgen haben, wie kürzliche Masernepidemien in diversen Schweizer Kantonen und im nahen Ausland gezeigt haben. Es ist deshalb heute eine absolute Notwendigkeit, dass Gesundheitsbehörden ihre Empfehlungen laufend im Einklang mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellen und transparent aufzeigen, wie die Empfehlungen zustande kommen.

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

8. Schritt: klicken Sie hier auf „Empfehlungen“

Eidgenössische Kommission für Impffragen

- Aktuelles
- Die Kommission
- Empfehlungen**
- Arbeitsweise
- Analyserahmen
- Empfehlungskategorien
- Arbeitsgruppen
- Schweizerischer Impfplan
- Neue Empfehlungen
- Stellungnahmen
- Veröffentlichungen
- Links

Startseite > Empfehlungen

[zur Druckversion](#)

Suchen im BAG

Suchen

[erweiterte Suche](#)

Empfehlungen

Während einerseits neue, bessere Impfstoffe entwickelt werden, nimmt andererseits dank der Erfolge der Impfungen die Angst vor impfverhütbaren Krankheiten ab.

Impfnebenwirkungen erhalten in der Wahrnehmung der Bevölkerung ein zunehmendes Gewicht, obwohl sie bei den modernen Impfstoffen immer seltener werden. Resultierende Nachlässigkeit oder gar Ablehnung gegenüber Impfungen können aber für die Bevölkerung schlimme Folgen haben, wie kürzliche Masernepidemien in diversen Schweizer Kantonen und im nahen Ausland wieder gezeigt haben.

Es ist deshalb heute eine absolute Notwendigkeit, dass Gesundheitsbehörden ihre Empfehlungen laufend im Einklang mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellen und transparent aufzeigen, wie die Empfehlungen zustande kommen.

Die EKIF soll dabei eine Schlüsselrolle spielen und dank ihrer Zusammensetzung die Behörden wissenschaftlich fundiert beraten.

[Zusammensetzung der Eidgenössischen Kommission für Impffragen \(EKIF\)](#)

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

9. Schritt: klicken Sie hier auf „Schweizerischer Impfplan“

Aktuelles

Die Kommission

Empfehlungen

Arbeitsweise

Analyserrahmen

Empfehlungskategorien

Arbeitsgruppen

Schweizerischer Impfplan

Allgemeine Informationen

Spezifische Supplementa

Neue Empfehlungen

Stellungnahmen

Veröffentlichungen

Links

Schweizerischer Impfplan

Die Informationen über die in der Schweiz empfohlenen Impfungen sind im Schweizerischen Impfplan enthalten (allgemeine Informationen und Anpassungen) sowie in den spezifischen Ergänzungen (detaillierte Informationen nach Impfstoff/Krankheit oder Thema).

Schweizerischer Impfplan 2010

Richtlinien und Empfehlungen - Stand: Januar 2010

Letzte Änderung: 12.12.2010 | Grösse: 316 kb | Typ: PDF

Bundesamt für Gesundheit (BAG)

[Kontakt](#) | [Rechtliche Grundlagen](#)

10. Schritt: Sie können hier jetzt den „Schweizerischen Impfplan“ als PDF-Dokument herunterladen